

Stefan Petzold

Über den Arbeitsbegriff der Hartz IV-Reformen und die Auswirkungen auf die Grundrechte

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2009 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783836631334

Stefan Petzold

Über den Arbeitsbegriff der Hartz IV-Reformen und die Auswirkungen auf die Grundrechte

Stefan Petzold

Über den Arbeitsbegriff der Hartz IV-Reformen und die Auswirkungen auf die Grundrechte

Stefan Petzold

Über den Arbeitsbegriff der Hartz IV-Reformen und die Auswirkungen auf die Grundrechte

ISBN: 978-3-8366-3133-4

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2009

Zugl. Fachhochschule Frankfurt am Main - University of Applied Sciences, Frankfurt am Main, Deutschland, Diplomarbeit, 2009

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2009

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	S. 3
<u>Einleitung</u>	S. 5
<u>1. Zum Begriff der Arbeit</u>	
1.1 (Erwerbs-) Arbeit früher und heute: Unterschiede und Gemeinsamkeiten anhand arbeitsgeschichtlicher Fragmente	S. 10
1.2 Was ist Arbeit und warum? Über die Definition von Arbeit und Beruf in Kapitalismus / freier Marktwirtschaft	S. 21
<u>2. Kapitalismus, Grundrechte und Sozialstaat</u>	
2.1 Die Grundrechte im demokratischen Rechts- und Sozialstaat BRD: Sozialstaatsprinzip und allgemeine Grundrechtslehren (Kurzdarstellung)	S. 33
2.2 Globales Kapital versus nationales Recht? Über das Verhältnis von Wirtschaftssystem und Grundgesetz	S. 42
<u>3. Grundrechte „light“ im Leistungsbezug</u>	
3.1 Arbeitslos = arbeitsuchend: Die Ideologie des Förderns und Forderns hinter der Grundsicherung für Arbeitssuchende	S. 53
3.2 Gleiches Recht für alle? Über die Einschränkung von Grundrechten für Leistungsbezieher nach SGB II (und SGB XII)	S. 66
<u>Schlussbetrachtung</u>	S. 78
Literatur- und Quellenverzeichnis	S. 85

Abkürzungsverzeichnis

a. a. O.	= am angegebenen Ort
Abs.	= Absatz
Alg	= Arbeitslosengeld
Anm. (d. A.)	= Anmerkung (des Autors)
Art.	= Artikel
Az.	= Aktenzeichen
BA	= Bundesagentur für Arbeit
bez.	= bezüglich
bspw.	= beispielsweise
bzw.	= beziehungsweise
ca.	= zirka
d. h.	= das heißt
ebd.	= ebenda, wie vorgenannt
et al.	= et alia, und andere
etc.	= et cetera
evtl.	= eventuell
f. / ff.	= folgende
Fn.	= Fußnote
ggf.	= gegebenenfalls
Hrsg.	= Herausgeber
i. d. R.	= in der Regel
insbes.	= insbesondere
Jh.	= Jahrhundert
lit.	= Buchstabe
m. E.	= meines Erachtens
Mrd.	= Milliarde(n)
Nr.	= Nummer
Rn.	= Randnummer
S.	= Seite
sog.	= so genannt

u.	= und
u. a.	= unter anderem
v. Chr. / n. Chr.	= vor Christus / nach Christus
vgl.	= vergleiche
z. B.	= zum Beispiel
zit. nach	= zitiert nach
z. T.	= zum Teil
zzgl.	= zuzüglich

Anmerkungen:

- Der Einfachheit halber benutze ich für allgemeine Personenbezeichnungen in dieser Arbeit überwiegend das generische Maskulinum, beziehe mich dabei aber selbstverständlich gleichermaßen auf Frauen und Männer.
- Zur besseren Abgrenzung von verschiedenen Informationsquellen findet die Abkürzung „a. a. O.“ ausschließlich in Verbindung mit Internetquellen Verwendung, während ich für Bücher und andere publizierte Druckerzeugnisse im gleichen Zusammenhang „ebd.“ gebrauchen werde.
- Das Verzeichnis ist evtl. unvollständig; Abkürzungen, die nicht aufgeführt sind, werden entweder im Verlauf der Arbeit erläutert oder in ihrer Bedeutung als absolut selbstverständlich gesehen. Kürzel für Gesetzbücher sind hier ebenfalls nicht enthalten.
- Die von mir mehrfach verwendete / zitierte Internetquelle „Meyers Lexikon online“ wurde unerwartet zum 23.03.2009 eingestellt. Das bedeutet, dass diese Zitate leider nicht mehr direkt an ihrem Ursprungsort nachprüfbar sind. Da es sich hier jedoch um ein seriöses Lexikonportal handelte, sollte die Richtigkeit der Angaben dennoch gewährleistet und mithilfe anderer Quellen nachweisbar sein.

Einleitung

„Die meisten arbeitenden Menschen sehen sich Veränderungen ausgesetzt, deren Ausmaß sie gar nicht überblicken können. Ohne große Vorwarnung sind die technologischen und wirtschaftlichen Umwälzungen über uns gekommen. Mit einem Male müssen sich die Menschen [...] fragen, ob es in der Wirtschaft der Zukunft einen Platz für sie geben wird. Selbst wer gut ausgebildet ist und über viel Erfahrung verfügt, muss damit rechnen, dass Automation und Informatisierung ihn überflüssig machen werden. Was noch vor einigen Jahren nur von einigen Intellektuellen und Gesellschaftskritikern [...] diskutiert wurde, geht auf einmal Millionen von Menschen an.“¹

„Nur wer arbeitet, soll auch essen.“ Diese Aussage stammt u. a. von Franz Müntefering, ehemaliger / aktueller SPD-Bundesvorsitzender und von 2005 bis 2007 Bundesminister für Arbeit und Soziales. Das erschreckend klare Statement zur Bedeutung von Hartz IV gab er im Mai 2006 auf einer Fraktionssitzung als Beitrag zum Thema Arbeitsmarktreform von sich.²

Was für eine Botschaft beinhaltet eine solche Äußerung? Wer nicht isst, wer nicht essen darf, der verhungert, der stirbt. Muss es dann heißen: „Wer nicht arbeitet (ist überflüssig und) soll sterben?“ Oder: „Wer nicht arbeitet verdient auch nicht zu leben?“

„Müntefering habe lediglich eine Weisheit aus den frühen Tagen der Sozialdemokratie zitiert“, versuchte man die Angelegenheit im Anschluss herunterzuspielen – nicht jedoch ohne darauf hinzuweisen, dass Menschen, die nicht arbeiteten, mitunter ein höheres Einkommen hätten als solche, die einer geregelten Tätigkeit nachgingen.³ Auf diejenigen, die von den Zinserträgen ihrer Vermögen leben, wurde damit allerdings wohl nicht abgezielt...

Es ist anzunehmen, dass diese „Weisheit“ Münteferings, dieser Satz, der die pure Existenzberechtigung von Millionen Arbeitslosen grundlegend in Frage stellt, tatsächlich so nicht gemeint war. Fakt ist aber: Arbeitslosigkeit, bzw. Hilfebedürftigkeit durch das Fehlen von Erwerbsarbeit entwickelt sich auch hierzulande mehr und mehr zu einem wirtschaftlichen wie politisch-gesellschaftlichen Problem von gigantischem Ausmaß.

1 Rifkin 2004, S. 61

2 vgl. <http://www.zeit.de/online/2006/20/Schreiner> (05.08.2008)

3 a. a. O.